Rundbrief für Freunde und Förderer der Stiftung Praunheimer Werkstätten · Nr. 6 · Oktober 2005

Stiftung aktuell

stiftung praunheimer werkstätten

Praktikantin Nadine Hüttel (Foto: Sandra Heep)

Erfahrungen machen

Ein Betriebspraktikum dient der Integration

In der letzten Ausgabe von Stiftung aktuell hatten wir zusammen mit dem Integrationsfachdienst des Frankfurter Vereins nach Firmen gesucht, die es Werkstattbeschäftigten der Praunheimer Werkstätten gGmbH (pw°) ermöglichen, ein Betriebspraktikum abzuleisten. Der Aufruf war erfolgreich: verschiedene Firmen boten der pw° Praktikumsplätze an, und inzwischen wurden einige dieser Praktika auch schon durchgeführt. Die positive Resonanz nimmt Stiftung aktuell zum Anlass, in dieser Ausgabe ausführlicher auf den Themenbereich »Praktikum« einzugehen.

Die an der Vergabe von Praktikumsplätzen interessierten Unternehmen wurden durch Doris Thorn-Köppel vom Integrationsfachdienst des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten e.V. zu den spezifischen Belangen eines Betriebspraktikums für Werkstattbeschäftigte informiert. Mehrere Firmen erklärten sich bereit, Praktikantinnen und Praktikanten aufzunehmen: Die Parfümerie Douglas und die Anton Schneider 5 GmbH hatten je eine Stelle für einen Praktikanten und eine Praktikantin zu vergeben; bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat gerade das Bewerbungsverfahren für die pw°-Werkstattbeschäftigten begonnen. Besonders erwähnt werden soll, dass die KfW durch barrierefreie Bauweise auch Rollstuhlfahrer als Praktikanten aufnehmen kann. Bei der BHF-Bank wude bereits ein Praktikum absolviert. Die BHF war mit der Praktikantin sehr zufrieden und lobte die gute und schnelle Zusammenarbeit. Frau Hüttel sei »eine wahre Arbeitserleichterung« gewesen, hieß es von Seiten des Geldinstituts.

Ein derartiges Betriebspraktikum kann der erste Schritt ins Arbeitsleben außerhalb der Werkstatt für Menschen mit Behinderung sein. Ziel der Praunheimer Werkstätten ist es, Menschen den Übergang von einer Werkstatt für behinderte Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Unterstützt wird die pw° dabei vom Integrationsamt des

weiter auf Seite 2 »

Inhalt

- **»Am liebsten wäre ich geblieben«**
  Nadine Hüttel erzählt von ihrem Praktikum bei der BHF-Bank
  » Seite 3
- **Engagement für soziale Belange**
  Die Ricoh Deutschland GmbH ist ein längjähriger pw°-Kunde
  » Seite 4
- **Elefantenherde zu verkaufen**
  Ausstellung »Die Originale« mit Werken des pw°-Kalenders 2006
  » Seite 5
- **Frankfurter Fassenacht**
  Benefizveranstaltung zugunsten der Stiftung Praunheimer Werkstätten
  » Seite 6
- **Online zustiften**
  Neues von pw° im Internet
  » Seite 6
- **Thermotransferdruck**
  Neue Technik in Fechenheim
  » Seite 7
- **Referentin auf hoher See**
  Regina Stappelton hat die Insel Mauritius erreicht
  » Seite 8

» *Fortsetzung »Erfahrungen machen«*

Landeswohlfahrtsverbandes Hessen. Der LWV fördert Arbeitgeber, die einen Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung schaffen, mit finanziellen Mitteln. In der Regel werden ehemalige Mitarbeiter einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung für einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren pauschal gefördert.

Sofern keine Förderung durch das Arbeitsamt oder andere Träger erfolgt, beträgt die Bezuschussung durch den LWV in den ersten zwei Jahren 700 E, im 3. und 4. Jahr 625 E und ab dem 5. Jahr 550 E monatlich. Bei Teilzeitbeschäftigung verringern sich die Leistungen anteilig. Auch im Rahmen der Errichtung und Ausstattung eines behindertengerechten Arbeitsplatzes bietet das Integrationsamt Informations- und Fördermöglichkeiten.

Der Beschäftigungsvertrag

Eine Form des Übergangs vom Praktikum zur festen Arbeitsstelle stellt der Beschäftigungsvertrag dar. In der Regel wird er für ein halbes bis zu einem Jahr nach Ende des Praktikums eingerichtet. Praktikant und Unternehmen können in dieser Zeit herausfinden, ob die Arbeit auch langfristig gesehen den gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen entspricht. Der Beschäftigungsvertrag kann jederzeit von beiden Seiten gekündigt werden und versteht sich als eine Art »Probevertrag«. Das Gehalt des Beschäftigten ist dabei frei verhandelbar, sollte aber den Arbeitsleistungen entsprechen. Nach Ablauf dieses »provisorischen« Beschäftigungsverhältnisses kann dieses in ein reguläres Arbeitsverhältnis umgewandelt werden.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Integrationsfachdienst des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten:

Integrationsfachdienst
Doris Thorn-Köppel
Tel. 069 - 75 80 79 36
doris.thorn-koeppel@frankfurter-verein.de

Stufenmodell zur Integration von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Praktikum — Stufe 1

Zweck	Überprüfung der Eignung: – Ist der Teilnehmer für die Arbeitsstelle geeignet? – Entspricht der Arbeitsplatz den Wünschen und und Interessen des Menschen mit Behinderung? – Können die begleitenden Vorgesetzten und Kollegen das Vorhaben mittragen?
Dauer	3 bis 12 Wochen
Vertragsart	schriftliche Vereinbarung mit der WfbM
Entgelt	zahlt die Werkstatt
Sozialversicher.	Absicherung durch die Werkstatt
Status	Mitarbeiterin/Mitarbeiter in der Werkstatt
Betreuung	durch Fachkraft für berufliche Integration

Beschäftigungsverhältnis — Stufe 2

Zweck	Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt: – Soll helfen, den Übergang von der Werkstatt auf den freien Arbeitsmarkt über einen längeren Zeitraum sicher und betreut zu gestalten. – Soll dem Arbeitgeber die Entscheidung über eine Festanstellung erleichtern.
Dauer	bis zu 1 Jahr
Vertragsart	Beschäftigungsvertrag mit der WfbM
Entgelt	Die Werkstatt handelt mit dem Arbeitgeber einen Lohn aus. Dieser wird nach notwendigen Abzügen an den Beschäftigten/die Beschäftigte ausgezahlt
Sozialversicher.	Absicherung durch die Werkstatt
Status	Mitarbeiterin/Mitarbeiter in der Werkstatt
Betreuung	durch Fachkraft für berufliche Integration

Reguläres Arbeitsverhältnis — Stufe 3

Zweck	Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt
Dauer	unbefristet
Vertragsart	Arbeitsvertrag mit der Beschäftigten bzw. dem Beschäftigten
Entgelt	Lohn direkt an die Arbeitnehmerin/den Arbeitnehmer; auf Antrag Lohnzuschüsse durch das Arbeitsamt möglich
Sozialversicher.	gesetzliche Sozialversicherung
Status	Mitarbeiterin/Mitarbeiter des Arbeitgebers
Betreuung	durch den BBD

Als Praktikantin bei der BHF-Bank

»Am liebsten wäre ich geblieben«

Zusammen mit dem Integrationsfachdienst konnte die pw° auch in der Vergangenheit bereits zahlreiche Praktikumsplätze vermitteln. Praktika in der Bäckerei, beim Grünflächenamt, der Lufthansa oder in einer Kindertagesstätte – um einige Bereiche zu nennen – ermöglichten vielen Menschen aus den Werkstätten, den ersten Arbeitsmarkt näher kennen zu lernen oder auch einen festen Arbeitsplatz zu finden.

Nadine Hüttel arbeitet seit zwei Jahren in der EDV-Gruppe in der pw°-Werkstatt in Praunheim. Briefe einkuvertieren, Botengänge erledigen und das Arbeiten am PC gehören zu ihren täglichen Aufgaben. Nach einem Praktikum bei der DiBa hat Frau Hüttel vor kurzem ein 3wöchiges Praktikum bei der BHF-Bank absolviert. Stiftung aktuell sprach mit Frau Hüttel über ihre Erfahrungen im Praktikum.

Frau Hüttel, wie hat Ihnen das Praktikum gefallen?

Mir hat es sehr gut gefallen. Am liebsten wäre ich gar nicht dort weggegangen. Die Arbeitskolleginnen und Kollegen waren sehr nett und hilfsbereit.

Hatten Sie einen eigenen Arbeitsplatz?

Ich habe in einem Büro mit acht Kolleginnen und Kollegen gearbeitet und hatte dort meinen eigenen Arbeitsplatz mit einem Computer.

Wie sah Ihr Tagesablauf bei der BHF-Bank aus?

Ich habe Kontoauszüge sortiert, verschiedene Briefsorten sortiert, einkuvertiert und frankiert. Außerdem hatte ich die Gelegenheit, in sämtliche andere Bereiche der Bank reinzuschauen. Die Arbeit war sehr abwechslungsreich und hat mir wirklich viel Freude bereitet.

Was hat Ihnen an dem Praktikum besonders gut gefallen?

Mir hat besonders gut gefallen, dass die Menschen mich so akzeptiert haben, wie ich bin. Sie wussten, dass ich eine Behinderung habe, und es gab kaum Berührungsängste. Im Gegenteil – ich habe mich schnell sehr wohl gefühlt, es war wie in einer kleinen Familie.

Welche Wünsche haben Sie für Ihre Zukunft?

Ich möchte gerne raus aus der Werkstatt und in einer Firma arbeiten.

Gute Aussichten

Vielleicht ist das bald möglich. Ab 1. November wird das »Dialogmuseum« in Frankfurt in der Hanauer Landstraße 139-145 eröffnet. Das Museum ist ein Unternehmen zur Integration vom Menschen mit Behinderung und schafft Arbeitsplätze für benachteiligte Menschen. »Dialog im Dunkeln« heißt das international erfolgreiche Ausstellungskonzept, bei dem Frau Hüttel ein dreimonatiges Praktikum absolvieren wird. Sie hat bereits die Option, im Anschluss an ihr Praktikum einen festen Arbeitsvertrag zu bekommen.

Die Werkstatt würde Frau Hüttel mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. »Es würde mir schwerfallen, hier weg zu gehen. Ich habe hier viele Freunde gefunden und viele nette Menschen kennen gelernt. Sie sind mir alle sehr ans Herz gewachsen.« ■

Ricoh Deutschland GmbH

Engagement für soziale Belange

Seit Jahren besteht eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung zwischen der in Frankfurt ansässigen Ricoh Deutschland GmbH und der Praunheimer Werkstätten gGmbH. Stiftung aktuell sprach mit Nobuaki Majima, dem Geschäftsführer der Ricoh Deutschland GmbH, über diese Zusammenarbeit.

Herr Majima, erläutern Sie doch zunächst bitte, worin der Schwerpunkt im Angebot der Ricoh Deutschland GmbH liegt?

Ricoh ist einer der größten Hersteller und Lösungsanbieter im Bereich digitaler Bürokommunikation weltweit. Im Fokus der Ricoh Solutions stehen innovative und netzwerkfähige Systeme und Dienstleistungen. Wir bieten eine sehr breite Palette verschiedener Produkte an: Von Multifunktionssystemen über Drucker und Kopierer bis hin zu Scannern und Faxgeräten – sowohl in Schwarzweiß als auch in Farbe. Hinzu kommen noch speziell auf die Hardware abgestimmte Softwaretools. Unsere Produkte sind alle darauf ausgelegt, Arbeitsabläufe in modernen Büros sowie im High-Volume-Bereich effizient zu unterstützen und zu optimieren. Und natürlich bieten wir unseren Kunden auch umfangreiche Service- und Supportleistungen, inklusive Training, Installation und Wartung an.

In gesicherten Spezialbehältern werden die für die Vernichtung bestimmten Akten der Verwaltung von Ricoh Deutschland zur Shredderanlage in der Werkstatt Höchst gebracht.

Was hat Ricoh dazu bewogen, mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung oder ähnlichen Einrichtungen zusammen zu arbeiten, speziell mit den Praunheimer Werkstätten?

Wir haben die Charta der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung (Charta of Social Responsibility) in der Unternehmensphilosophie der Ricoh Gruppe fest verankert – bei uns existiert sie nicht nur auf dem Papier. Mit unserem Engagement für soziale Belange zeigen wir, dass wir die Inhalte der Charta tatsächlich leben und dieser Verantwortung gerecht werden. Vor diesem Hintergrund fiel dann auch die Entscheidung bei Ricoh, die Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen zu suchen. Die Werkstatt Höchst der Praunheimer Werkstätten ist nun seit vielen Jahren ein verlässlicher Geschäftspartner, den wir sehr schätzen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Praunheimer Werkstätten? Was sind die Inhalte der Arbeit?

Bereits seit vielen Jahren beauftragen wir die Praunheimer Werkstätten schon mit der Aktenvernichtung für Ricoh. Dabei handelt es sich durchaus um einen sensiblen Bereich – vertrauliche Unternehmensdaten gehen dabei schließlich an Dritte. Die Praunheimer Werkstätten sind aber eine soziale Einrichtung, die unsere Aufträge immer zuverlässig und vertrauensvoll umsetzt. Wir sind mit der Arbeitsweise ausgesprochen zufrieden – die langjährige Geschäftsbeziehung spricht für sich.

Wie bewerten Sie das soziale Engagement von Unternehmen mit Blick auf die Kooperation von Ricoh mit den Praunheimer Werkstätten?

Ricoh übernimmt als Unternehmen Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Das Engagement für soziale Belange und Umweltschutz wird bei Ricoh großgeschrieben und ist daher ein fester Bestandteil all unserer Geschäftsaktivitäten. Wir haben bisher sehr positive Erfahrungen gemacht, insbesondere durch die Kooperation mit den Praunheimer Werkstätten. Auch zukünftig werden wir uns daher sehr intensiv im Bereich Umwelt und Gesellschaft engagieren. Eine erfolgreiche Umsetzung dieser Prinzipien ist und wird daher oberste Managementaufgabe sein. ■

Kalender 2006 – Ausstellung »Die Originale«

Elefantenherde war schnell verkauft

»Die Linien habe ich mit dem Lineal gezeichnet«, sagt Annelie Schepeler und zeigt dabei stolz auf Ihr Werk. Das Februar-Motiv »Baumserie« wurde neben elf weiteren Bildern des Kunstkalenders 2006 im Original drei Wochen lang ausgestellt.

Den Auftakt zu der Ausstellung in der Galerie wellness in Frankfurt-Höchst bildete die Vernissage am 15. September. Zahlreiche Gäste waren gekommen, um mit Künstlerinnen und Künstlern aus den Malateliers der Praunheimer Werkstätten auf eine erfolgreiche Ausstellung anzustoßen. Bereits zum zweiten Mal konnten die Praunheimer Werkstätten hier die Originale des nächstjährigen Kalenders ausstellen. Die kleine Galerie mit ihrer heimeligen wie klaren Atmosphäre schafft einen passenden Rahmen. Die Bilder seien wie für diese Galerie gemacht, waren sich Anne und Rainer Wrenger, Betreiber der Galerie, einig.

Viele der rund 60 Besucher zeigten sich von der Vielfältigkeit und Ausdrucksstärke der Bilder fasziniert. Kräftige, farbenfrohe Bilder waren in der Ausstellung ebenso vertreten wie eher zarte, zeichnerisch-lineare Motive. Die Originale der Kalendermonate April (»Elefantenherde«) und August (»Elefant«) fanden bei den Besuchern so großen Anklang, dass sie bereits am Eröffnungsabend verkauft wurden. Besonders erwähnt sei noch Oliver Hammerschmidt, ein bereits ausgezeichnter Künstler, dessen »Selbstbildnis Nr. 31« besondere Beachtung fand.

Die Preise für die Originale bewegen sich zwischen 180 und 490 €. Interessierte können sich bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten unverbindlich über einen Kauf informieren und nach weiteren Werken erkundigen.

Wir danken allen Künstlerinnen und Künstlern, Besucherinnen und Besuchern und nicht zuletzt Anne und Rainer Wrenger für eine gelungene Ausstellung!

Weitere Ausstellung auf dem Römerberg

Weitere Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern der pw° werden in einer anschließenden Ausstellung zu sehen sein.

Sie findet vom 14. Oktober 2005 - 14. Januar 2006 im Rahmen des 10jährigen Jubiläums des Frankfurt Forums statt. Die Bilder werden in der Treppenhausgalerie des Presse- und Informationsamts der Stadt Frankfurt am Main gezeigt und sind dort täglich von 8-18 Uhr zu sehen. Adresse: Römerberg 32, im Zentrum Frankfurts. Schauen Sie mal herein, wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■

Noch zu haben:
pw° Kunstkalender 2006 & Postkarten-Booklet
Langsam neigt sich das Jahr 2005 dem Ende – und es gibt noch Kalender für das kommende Jahr. Bestellen Sie jetzt, um sich Ihr Exemplar zu sichern. Der Kalender ist für 25,00 E, das Postkartenbooklet mit 22 Motivkarten für 8,00 E erhältlich. Kostengünstig können Booklet und Kalender zusammen für 30,00 E bestellt werden. Auf der pw°-Website haben wir für Sie einige Musterseiten beider Artikel zusammengestellt: http://www.pw-ffm.de/aktuell/aktuell.html ■

Benefizveranstaltung

Fassenacht 2006

Am Samstag, den 28. Januar ist es wieder soweit: Im Titusforum des Frankfurter Nordwestzentrums wird die fünfte traditionelle Gemeinschaftssitzung vieler Frankfurter Karnevalsvereine zugunsten der Stiftung Praunheimer Werkstätten ausgerichtet. Wie auch in den letzten Jahren steht die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Lilli Pölt, Stadträtin und Aufsichtsratsvorsitzende der Praunheimer Werkstätten gGmbH, für deren Engagement wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten. Alle Einnahmen der Fastnachtsitzung fließen als Zustiftung in die Arbeit der Stiftung Praunheimer Werkstätten.

Ganz nach dem Motto »Einsatz für den guten Zweck« engagieren sich alle Beteiligten der Frankfurter Karnevalsvereine ehrenamtlich und verzichten am Auftrittsabend auf sonst übliche Gagen. Durch diesen selbstlosen Einsatz und die großzügige Unterstützung von Sponsorenseite wird Ihnen ein karnevalistischer Abend mit einem abwechslungsreichen Programm geboten. Zur Jubiläumssitzung haben wir für alle Närrinnen und Narrhalesen noch ein besonderes Schmankerl: Die Band »Full Stop« lädt im Anschluss an die Sitzung zur musikalischen »After-Show-Party«! Freuen Sie sich auf einige Stunden Humor, Musik und gute Laune!

Die Karten sind für 9,99 € im Vorverkauf erhältlich. Sie erhalten Sie direkt bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten Tel. 069 - 95 80 26 37 oder per E-Mail: stiftung@pw-ffm.de

Weitere Vorverkaufsstellen:
Nordwestzentrum Niddacorso 1, (neben Toom-Markt)
Tel. 069 - 57 10 65, sowie im Internet:
www.gemeinschaftssitzung.de

Frankfurter Fassenacht

Benefizveranstaltung zugunsten der Stiftung Praunheimer Werkstätten
Samstag, 28. Januar 2006 · 19.30 Uhr
Titusforum im Nordwestzentrum
Niddacorso 1 · Frankfurt

Neues von pw° im Internet

Online zustiften

Auf der pw°-Website wird in Kürze die Rubrik »Online-Zustiftung« eingerichtet. Dieser Bereich soll allen Zustifterinnen und Zustiftern der pw° künftig das Zustiften schnell und unkompliziert ermöglichen. In einem sicheren Verfahren haben Sie die Möglichkeit, Ihre Zustiftung bequem per Lastschriftverfahren von Ihrem Konto abbuchen zu lassen.

Online pw°-Spielzeug bestellen

Außerdem wird demnächst innerhalb der pw°-Website ein »Webshop« installiert. Hier haben Sie die Möglichkeit, Holzspielzeug und Möbel aus den Werkstätten der pw° online auszusuchen und zu bestellen.

Auch Artikel der Stiftung Praunheimer Werkstätten sollen im Onine-Shop angeboten werden. Kalender, Postkarten-Booklet und weitere Produkte der Stiftung können dann ganz einfach per Mausklick bestellt werden.

Schauen Sie mal rein: **www.pw-ffm.de** ■

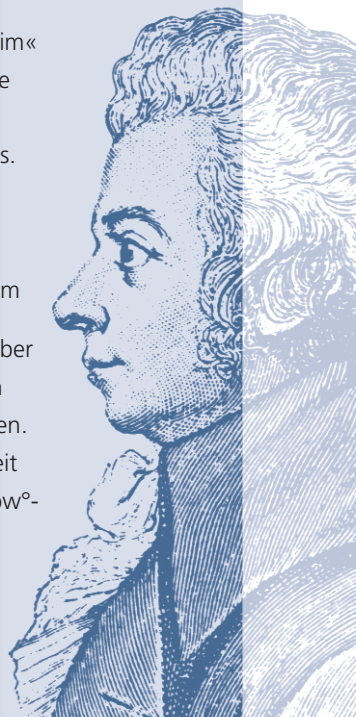
Klassik in Praunheim

Bereits zum vierten Mal findet das Stiftungskonzert »Klassik in Praunheim« statt. Sibylle Mahni (Horn) und Ulrike Payer (Klavier) spielen Werke von Beethoven, Mozart und Franz Strauss.

Samstag, 12. November 2005
19.30 Uhr · Auferstehungskirche
Graebestraße 8 · Frankfurt-Praunheim

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über einen finanziellen Beitrag zugunsten der Stiftung Praunheimer Werkstätten. Außerden werden Sie die Möglichkeit haben, noch einige Exemplare des pw°-Kalenders 2006 zu erwerben.

Herzliche Einladung!



Werkstatt Fechenheim

Thermotransferdruck

In der Werkstatt in Fechenheim wird ab sofort eine neue Drucktechnik eingesetzt: Mit dem Thermotransferdruck können diverse Materialien und Produkte, wie z.B. Textilien, Plexiglas, Puzzles oder Mousepads individuell bedruckt werden. Mit Hilfe von Hitze werden bei diesem Verfahren Farbpigmente von einer Trägerfolie gelöst und mit Druck auf den Druckträger übertragen. Das Ergebnis ist ein exzellentes Druckbild, das sofort trocken und abriebfest ist.

Vor allem für Firmen bietet der Thermotransferdruck zahlreiche Möglichkeiten, ihr Logo effektiv auf Produkten oder Werbegeschenken zu platzieren.

Für weitere Informationen zum Thermotransferdruck steht Ihnen auch gerne Herr Krahwinkel in der Werkstatt Fechenheim unter der Rufnummer 069 - 942180-26 zur Verfügung.

Die Stiftung Praunheimer Werkstätten und der Förderverein haben in der Werkstatt Fechenheim Tragetaschen mit ihren Logos in der neuen Technik bedrucken lassen. Bei verschiedenen pw°-Festen wurden diese Baumwolltaschen bereits angeboten und fanden bei den Festbesuchern regen Zuspruch.

Wenn Sie Interesse an einer mit dem Stiftungslogo bedruckten Tasche haben, können Sie diese direkt über die Stiftung Praunheimer Werkstätten bestellen. Die Tasche kostet 3,– € zzgl. Versand. Der Erlös aus dem Verkauf kommt selbstverständlich der Stiftung Praunheimer Werkstätten zu Gute. ■

Durch die Jahreszeiten

pw° hat gefeiert

Schön war´s wieder mal bei den Festveranstaltungen der pw°, die traditionell nach den Jahreszeiten benannt und von den drei Werkstätten der pw° ausgerichtet werden. Die Werkstatt Fechenheim ist für das Frühlings-, Praunheim für das Sommer- und Höchst schließlich für das Herbstfest zuständig.

Alle Feste boten ein kunterbuntes Bühnenprogramm. Neben vielerlei Tanzgruppen konnten in Fechenheim unter anderem die »Trommelkids«, die mit ihren Trommelstöcken Müllcontainer im Sinne der bekannten STOMP-Show bearbeiteten, die Zuschauer mit ihren Rhythmen begeistern.

In Praunheim hatten insbesondere die Kinder ihren Spaß: Eine große Hüpfburg und Stelzenläufer sorgten neben dem großen Mal-, Bastel- und Spielangebot für Bewegungserfahrungen der besonderen Art. Der Flohmarktstand fand so enormen Anklang, dass im Laufe des Tages noch weitere »alte« Gegenstände beschafft werden mussten, um sie zum Verkauf anbieten zu können.

Für musikalische Unterhaltung waren in diesem Jahr die Bands »Countdown« und »Full Stop« zuständig. Daneben wurden auf dem Höchster Herbstfest Sketche und Tanzeinlagen dargeboten. Den ganzen Nachmittag sang und tanzte man ausgelassen auf der Bühne zu Rock´n Roll Musik.

Wir danken allen die dazu beigetragen haben, diese schönen Nachmittage zu gestalten und freuen uns jetzt schon auf die Feste im kommenden Jahr. ■

Neues von Regina Stappelton

Referentin auf hoher See

Mehr als ein halbes Jahr ist vergangen, seitdem Regina Stappelton, Referentin für Fundraising der Stiftung Praunheimer Werkstätten, nach Australien flog, um sich Ihren Kindheitstraum einer Weltumsegelung zu erfüllen. Nach umfänglichen Vorbereitungen befindet sie sich jetzt auf hoher See.

Der geplante Segelstart für Anfang Mai begann leider mit einigen Verzögerungen, da sich Instandhaltung und Renovierungsarbeiten am Schiff aufwändiger als geplant erwiesen. Der Rumpf des Schiffes wurde sandgestrahlt und grundiert, die alte Farbe und der Rost von Hand abgebürstet. Tagelanger Regen verhinderte, dass das Schiff eine neue Lackierung bekommen konnte. Nicht nur die Unterwasserseite wurde überholt, auch an Deck waren vorerst viele Arbeiten nötig, um das Schiff auf Vordermann zu bringen.

Technische Geräte mussten überprüft, und zum Teil erneuert werden. Unter anderem wurde der Kompass neu justiert, eine hydraulische Steueranlage eingebaut, der Motor gewartet und ein Außenbordmotor für das Dingi beschafft.

Nach kleineren technischen Pannen konnte der Segeltörn Anfang Juli endlich beginnen. Vorbei an Gladstone, Magnetic Island, Townsville und Lizard Island steuert Regina Stappelton mit ihrem Mitsegler zurzeit die Insel Mauritius an.

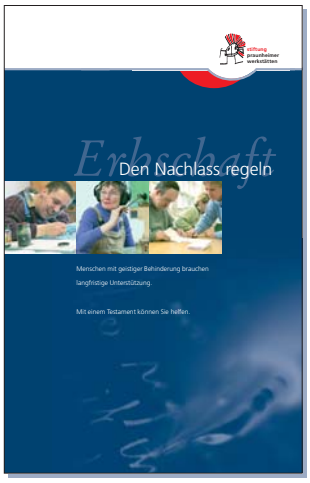
Interessierte können auch weiterhin die Segelroute und Erlebnisse an Bord online im Logbuch verfolgen. Die URL ist: http://stappelton.st.funpic.de. Gerne können Sie der Schiffs-Crew persönlich auch eine Nachricht im Gästebuch hinterlassen: http://stappelton.st.funpic.de/guestbook_main.htm

Wir wünschen Regina Stappelton + Crew weiterhin eine gute Reise! ■

Nachlassregelung · Steuervorteile

Informationen für Zustifter

In die Zukunft wirken



Sie können die Stiftung Praunheimer Werkstätten schon zu Lebzeiten unterstützen. Oder Sie treffen vielleicht entsprechende Regelungen für Ihren Nachlass. Was Sie dabei beachten müssen, erfahren Sie aus unserer kostenlosen Broschüre »Erbschaft – Den Nachlass regeln«. Erhältlich bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten.

Stiftung und Steurrecht

Stifterisches Engagement wird von der Gesellschaft steuerlich begünstigt. Über die steuerlichen Aspekte des Zustiftens wie auch die Möglichkeiten, eine eigene Stiftung zu gründen, informiert Sie ausführlich unsere Broschüre »Stiftungen – In die Zukunft wirken«. Sie ist kostenlos bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten erhältlich. ■

Stiftung aktuell · Rundbrief der Stiftung Praunheimer Werkstätten

Stiftung Praunheimer Werkstätten
Krautgartenweg 1 · 60439 Frankfurt am Main

Ihre Ansprechpartnerin: Sandra Heep

Telefon: 069 / 95 80 26 - 37 · Fax: 069 / 95 80 26 - 29
stiftung@pw-ffm.de · www.pw-ffm.de

ViSdP: Wolfgang Rhein